

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag: Sitzmannstädter, Adols-Hiller-Str. 86, Fernsprecher, Verlagsleitung und Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerlei und Formulareverkauf 106-86, Schriftleitung: Karl-Schubler-Str. 2, Fernz. 105-80 u. 105-81. Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Sitzmannstadt. Einzelpreis 10 Sch., Sonntags 15 Sch., Monatlicher Bezugspreis RM 2.50 frei Haus, bei Abholung RM 2.15, bei Postbezug RM 2.92 einschließlich 42 Sch. Postgebühren. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung - Anzeigenpreis 10 Sch. für die 12-spaltige, 22 Millimeter breite Millimeter-Zeile.

18. Jahrgang Sonntag, 5. Mai 1940 Nr. 124

Englands Rückzugs-Flotte geschlagen!

Der starke Arm der deutschen Luftwaffe schlug blitzschnell und kraftvoll zu / Überall gutgezielte Bombentreffer

Der schwärzeste Tag für die britische Flotte / Flucht der Tommies vereistelt

Berlin, 4. Mai

Außer der bereits durch Sondermeldung bekanntgegebenen Versenkung eines Schlachtschiffes erlitt der britische Flottenverband, der am gestrigen Tage (3. 5.) die aus Norwegen zurückflutenden britischen Landungstruppen bei Namfjos aufgenommen hatte, weitere schwere Verluste durch die unaufhörlichen Angriffe deutscher Kampf- und Sturzkampfflieger.

Bombe auf Bombe

Ein schwerer Kreuzer der York-Klasse wurde mit je einer Bombe schweren Kalibers auf das Borz und Achterschiff getroffen und in Brand gesetzt. Unter zahlreichen Explosionen sank das Schiff nach 30 Minuten.

Hart am Bug eines anderen Kreuzers schlug eine schwere Bombe ein, so daß Teile des Schiffes durch die Luft geschleudert wurden. Ein Zerstörer erhielt einen Treffer mittleren Kalibers an der Bordwand, stellte daraufhin, sofort das Feuer ein und blieb mit Schlagseite liegen. Mit seinem Totalverlust ist zu rechnen. Ein weiterer Zerstörer erlitt schwere Beschädigungen durch Bombentreffer am Heck. Ein vollbeladenes großes Transportschiff von 12 000 Tonnen wurde mitt-

schiffs von einer Bombe mittleren Kalibers getroffen und verlor. Weiterhin wurde ein Handelsschiff durch die Luftwaffe zum Einlaufen nach Drontheim gezwungen. Auch die feindlichen Flotteneinheiten vor Narvik wurden von deutschen Fliegern heimgesucht. Ein Schlachtschiff wurde durch zwei Treffer auf das Vorschiff beschädigt. Teile seiner Artillerie wurden außer Betrieb gesetzt. Auf einem Kreuzer brach Feuer aus, ein Transportschiff erhielt einen Volltreffer mittleren Kalibers.

Dieser große Erfolg der deutschen Luftwaffe hat eindeutig gezeigt, daß die Vorherrschaft einer noch so starken Flotte im Zeitalter des Luftkrieges dort gebrochen werden kann, wo der weitreichende Arm dieser Waffe blitzschnell und kraftvoll zuschlägt.

Norwegen wurde Englands zweites Gallipoli

Deutschland ist unumschränkter Herr im Norden / Von Dr. Kurt Pfeiffer

Mit einer Wucht, wie sie die Kriegsgeschichte nicht kennt, ist der starke Arm der deutschen Luftwaffe auf die Rückzugsflotte der Engländer herniedergefallen, die die geschlagenen Tommies in die sicheren Heimathäfen Großbritanniens zurückbringen sollte. Die Tommies werden nicht mehr heimkehren. Das mit so viel Pojanengetön in die Wege geleitete norwegische Landungsabenteuer ist zu der katastrophalen Niederlage der britischen Flotte geworden.

Standinadien sollte das ideale Aufmarschgelände Englands gegen Deutschland werden. England ahnte nicht, daß das deutsche Heer in seiner entschlossenen Gegenaktion so rasch den Zusammenbruch der englischen Pläne herbeiführen würde. Im letzten Abschnitt eines glänzenden Feldzuges von reichlich drei Wochen steht der überlegene Sieg der deutschen Truppen über die britischen Truppenverbände, die glaubten, sich in Norwegen heimlich machen zu können. Die katastrophale Niederlage der Engländer in Süd- und Mittelnorwegen hat die englische Strategie schon über den Haufen geworfen, ehe

England zum Zuge kam. Das Schicksal Englands in Norwegen ist besiegelt. Nachdem unsere Truppen die Landverbindung Oslo-Drontheim hergestellt, nachdem sie über Dombas und Andalsnes die deutsche Reichsriegsflagge gehißt haben, nachdem die deutsche Luftwaffe täglich jeden Versuch englischer Truppenlandungen durch fähigen Einlaß vereistelt hat, müßte die Weltöffentlichkeit dem Regenschirmkabinett Chamberlain und seinen traurigen Reichbreitkollegen befehlen, daß England den Krieg in Norwegen bereits verlioren habe. Dem ruhmvollen Feldzug in Polen reißt sich die deutsche Waffentat in Norwegen würdig an. Wer hätte es sich in Downing Street träumen lassen, daß bereits drei Wochen nach dem tollkühnen Landungsmanöver der deutschen Truppen Deutschland der Herr über Mittel- und Südnorwegen sein würde! Einzig dastehend ist dieser mutige Vorstoß der deutschen Flotte vor den norddeutschen Häfen durch die beiden Bette und das Kattegat nach Norden, bestänndig für die britische Grand Fleet die Tarife, daß deutsche Zerstörer in höchster Geschwindigkeit die Bogen des Atlantik pflügen und in Narvik landen konnten, noch ehe die englischen Marineverbände zum Schuß kamen. Dabei geht der deutsche Nachschub nach dem hohen Norden ununterbrochen und unbehindert weiter. Deutschland kann in blindem Vertrauen auf seine Wehrmacht bauen, um so mehr, als das deutsche Volk weiß, daß die Truppen, die den Waffenerfolg einer sieggewohnten Armee erneut an die deutschen Fahnen hefteten, nur einen kleinen Bruchteil des gewaltigen Volksheres darstellen, das zum Entscheidungskampf gegen die englischen Herausforderer angetreten ist.

Deutsche Stukas vernichten ein britisches Schlachtschiff

Drakan hat sich kampflös übergeben / Bei Andalsnes ein General, 127 Offiziere und 2 500 Mann ergeben

Berlin, 4. Mai

Das DNR gibt bekannt: Am Nachmittag des 3. Mai wurde im Seegebiet westlich Namfjos ein britisches Schlachtschiff auf westlichem Kurs von deutschen Sturzkampffliegern angegriffen und von einer Bombe schweren Kalibers zwischen den beiden vorderen Geschütztürmen getroffen. Eine halbe Minute nach dem Bombeneinschlag schlug unter starker Rauchentwicklung eine 500 Meter hohe Stahlsplamme aus dem Kriegsschiff heraus. Nachdem die Rauchwolke sich verzogen hatte, war außer einigen Trümmern von dem Schiff nichts mehr zu sehen.

Seegebiet westlich Namfjos ein britisches Schlachtschiff auf westlichem Kurs von deutschen Sturzkampffliegern angegriffen und getroffen. Nach einer gewaltigen Explosion ist das Schiff gesunken.

Zwei britische Kampfflugzeuge griffen in der Nacht vom 3. bis zum 4. Mai ein deutsches Vorkostenboot in der Nordsee erfolglos an. Zwei feindliche Flugzeuge wurden dabei abgeschossen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Norwegen übersehe. Man sei sich klar darüber, daß im Ausland geradezu mit der Selbstverständlichkeit eines Naturgesetzes immer mehr der Eindruck von der Unfähigkeit der Weltmächte aufkommen und sich festsetzen müsse, ihre militärischen Kräfteanstrengungen dem Tempo und der Aktion des Gegners irgendwo anzupassen.

„Gazetta del Popolo“ spricht vom Ende der britischen Beherrschung des Meeres.

Der schwere Prestigeverlust Englands und die in den Weltmedien herrschende Niedergeschlagenheit werden auch in allen übrigen internationalen Zeitungen mit aller Deutlichkeit unterstrichen.

W. C. drückt sich feige

Berlin, 5. Mai

Zu der Sondermeldung des DNR über ein durch deutsche Stukas am 3. Mai vernichtetes Schlachtschiff erfahren wir, daß diese Bekanntgabe verspätet herausgegeben worden ist, um der britischen Admiralität Gelegenheit zu geben, von sich aus einmal einen derartigen Verlust zuerst zu veröffentlichen. Die Zeitspanne war groß genug gewesen, jedoch hat es die britische Admiralität vorgezogen, der erkaunten Welt auch diesen Verlust zu verheimlichen.

Einzug der Deutschen in Namfjos

Stochholm stellt die furchtbare Wirkung der deutschen Luftwaffe fest

Stochholm, 5. Mai

Die hiesige Zeitung „Aftonbladet“ berichtet, daß die deutsche Truppen bereits am Sonnabend in Namfjos eingezogen seien. Der Rückzug der Engländer von dem Snofa-Dreieck wird nach einem Bericht des Korrespondenten des Blattes in norwegischen Kreisen offen als Verzicht, als ein Bruch aller Versprechen bezeichnet. Der Zusammenbruch der Engländer werde in norwegischen Kreisen insbesondere auf die furchtbare Wirkung der deutschen Luftwaffe zurückgeführt, durch die die Engländer schließlich die Nerven verloren hätten. Unaufhörlich hätten die deutschen Flieger die Häfen, die Eisenbahnen, die Verbindungen und Aufmarschwege bombardiert, so daß schließlich fast jede Verbindung aufgebrochen habe. Die deutsche Luftwaffe habe, wie das schwedische Blatt weiter schreibt, den Sieg in Namfjos gewonnen.

Gleichzeitig wird betont, daß von englischer und französischer Seite völlig unzureichende Luftabwehrartillerie eingesetzt worden sei.

Norwegen wird bestriedet

Nach Fortschritten der Demobilisierung

Berlin, 5. Mai

In loser Zusammenarbeit mit den norwegischen Behörden macht die Demobilisierung Norwegens gute Fortschritte. Im Gebiet des Sogne-Fjords ist die Entwaffnung und Entlassung sämtlicher noch unter Waffen stehenden Soldaten verfügt worden. Alle Wasserfahrzeuge in diesem Gebiet sammeln sich an den von deutschen Kriegsschiffen bestimmten Punkten. Unter ihnen befinden sich auch sieben größere Schiffe.

Englisches U-Boot vernichtet

Berlin, 4. Mai

Ein von einem Aufklärungsflugzeug geführtes und mit Bomben angegriffenes feindliches U-Boot wurde bei der Fortsetzung der Verfolgung durch Jagdstreikräfte vernichtet.

Der Bericht des DNR

Berlin, 4. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nördlich Narvik haben deutsche Geschworposten Angriffsversuche feindlicher Kräfte abgewiesen. In Narvik selbst ist die Lage unverändert.

Deutschen Abteilungen, die von Drontheim aus nach Norden vorgingen, leisteten nur noch norwegische Truppen Widerstand, da die Streitkräfte der Westmächte den Raum von Namfjos überflutet verlassen haben. Der Befehlshaber der norwegischen Truppen im Drontheim-Abschnitt hat einen Tagesbefehl erlassen, in dem er erbittert feststellt, daß die Westmächte ihre Truppen, ohne ihn zu verständigen oder zu warnen, aus Namfjos zurückgezogen haben. Da die norwegischen Truppen durch das Verhalten der englischen Oberbefehlshaber in Gefahr und Rücken gefährdet sind, hat der norwegische Befehlshaber um Waffenruhe gebeten.

Die Befriedung in ganz Norwegen schreitet fort. Frakan wurde heute vormittag den deutschen Truppen kampflös übergeben. Am Name von Andalsnes ergaben sich ein General, 127 Offiziere und 2 500 Mann. Die Beute ist noch nicht zu übersehen.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungsaktivität über Norwegen und der gesamten Nordsee fort. Ein feindliches Frachtschiff wurde durch einen Treffer mittleren Kalibers im Solberg-Fjord nördlich Narvik schwer beschädigt.

Am Nachmittag des 3. Mai wurde, wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, im

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 5. Mai

Auf Vorschlag des Generalfeldmarschalls Göring hat der Führer dem Generaloberst Milch, dem Generalleutnant Geisler und dem Major Harlinghausen das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen.

Generaloberst Milch leitete die gesamten Operationen der Luftwaffe in Norwegen und brachte sie durch seine überlegene Führung zum erfolgreichen Abschluß.

Generalleutnant Geisler, der bereits seit Monaten mit seinen Verbänden der britischen Flotte empfindliche Schläge verfechtete, hat durch den kraftvollen Einsatz der ihm unterstellten Fliegerverbände in Norwegen der feindlichen Seestreitkräfte Verluste an Kriegs- und Handelschiffstonnage beigebracht, die für den weiteren Verlauf des Krieges von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Major Harlinghausen, der sich bereits vor dem 9. April wiederholt durch seinen persönlichen Einsatz auszeichnete, hat auch in Norwegen durch fünf geführte Angriffe immer wieder den feindlichen Seestreitkräften empfindlichen Schaden zugefügt.

Englands Prestige dahin

Rom, 5. Mai

„Messaggero“ läßt sich von seinem Londoner Vertreter berichten, daß man dort keineswegs die schweren, ja verhängnisvollen internationalen Auswirkungen der alliierten Niederlage in

Englands Verrat an den norwegischen Truppen

Erbitterter Tagesbefehl des norwegischen Kommandanten / Somnies bei Nacht und Nebel feige geflohen

Stockholm, 5. Mai

Der Rückzug der britischen und französischen Truppen aus Namlos stellt sich nach der Darstellung der schwedischen Presse und nach dem Tagesbefehl des norwegischen Divisionschefs im Steinfjer-Abchnitt als ein schmählicher Verrat an den Norwegern dar. Diese Tatsache kommt auch in der gesamten hiesigen Presse zum Ausdruck. Mit der Feststellung in der Hauptüberschrift „Tröndelagen hat kapituliert“ verbindet „Stockholms Tidningen“ die Tatsache, daß die Briten im Dunkel der Nacht verschwunden seien.

Der Divisionschef der norwegischen Truppen im Bezirk Tröndelagen, Oberst Goe, hat einen Tagesbefehl an seine Truppen herausgegeben, in dem festgestellt wird, daß das englische Oberkommando in Namlos noch nicht einmal den norwegischen Kommandostellen eine Mitteilung über den Rückzug der britischen und französischen Truppen hat zukommen lassen und nicht die geringste Warnung darüber, daß durch diesen Rückzug der Rücken und die Flanke der norwegischen Truppen von den deutschen Truppen bedroht war.

In dem Tagesbefehl, in dem die ganze Bitterkeit des verratenen norwegischen Kommandanten über das Verhalten der Engländer zum Ausdruck kommt, heißt es u. a.: Da England und Frankreich aus unbekanntem Gründen den Versuch ausgehen haben, uns in unserem Kampf zu unterstützen und in der Nacht auf Freitag ihre Truppen zurückzogen, stehen wir heute allein da. Die Gesamtzahl der deutschen Truppen hat uns bereits an den beiden Flanken und im Zentrum umgangen. Ohne die Möglichkeit gelassen, daß uns Hilfe von außen gebracht wird, allein und mit Munition nur noch für einen Tag versehen, ohne Luftwaffe, ohne Luftabwehr und ohne andere notwendige Waffen, würde weiterer Kampf nur zur totalen Vernichtung ohne Ziel führen. Ich habe deshalb dem deutschen Kommando vorgeschlagen, Waffenruhe einzutreten zu lassen.

Weiter heißt es in dem Tagesbefehl: „Es war unbegreiflich von dem englischen Oberkommandanten, ohne mich zu warnen, den Rücken meiner Truppen zu entblößen, so daß ich von der einzigen möglichen Rückzugslinie abgeschnitten bin.“

Auch ein Bericht von „Stockholms Tidningen“ stellt fest, daß die Norweger vor der Wahl vollständiger Vernichtung oder Kapitulation geknien hätten. Besonders bezeichnend ist die Tatsache, daß die Engländer noch nicht einmal einen Versuch gemacht haben, einen Teil des Kriegsmaterials und der Lebensmittel, die sie in Namlos lagern hatten und bei ihrer überstürzten Flucht zurücklassen, ihren norwegischen Verbündeten zuzukommen zu lassen. Der Bericht von „Stockholms Tidningen“ stellt fest, daß die Norweger in den letzten Tagen praktisch genommen, kein Benzin mehr hatten und daß Lebensmittellappheit herrschte.

Unter der norwegischen Bevölkerung herrscht

nach der Darstellung des Korrespondenten tiefste Verbitterung über den Verrat der Alliierten.

Auch noch beschimpft!

Die Plutokraten beleidigen Norwegen

Berlin, 5. Mai

Aus Norwegen werden in Schweden immer mehr Stimmen über die bittere Enttäuschung der Norweger bekannt, in denen diese sich mit Mißmut über die überstürzte Flucht der Westmächte aus Mittelnorwegen beklagen, über deren Vorbereitung die Norweger gar nicht unterrichtet waren. Bezeichnend dafür ist eine Äußerung von „Aftenbladet“, das in einem Bericht hervorhebt, daß „unter den Norwegern tiefe Verstimmung wegen des Rückzuges der Westmächte herrsche“.

Während die Norweger sich ihre eigenen Gedanken über die Verlässlichkeit und Treue der Westmächte machen können, enthüllt Herr Per tinag im „Ordre“ die wahre Denkungsweise der Kriegstreiber. Er schreibt wörtlich: „Man ist ferner gezwungen festzustellen, daß die norwegischen Truppen zwischen Oslo und Dront heim nicht das vollbracht haben, was man von

ihnen erwartete“. Im Stich gelassen und dann noch in der soldatischen Ehre verletzt werden, das ist das Schicksal der Neutralen, wenn sie den Westmächten hörig werden!

Briten beschießen USA-Frachter

New York, 5. Mai

Wie Mannschaftsmitglieder des in New York eingetroffenen amerikanischen Frachters „Flying Fish“ mitteilen, wurde in Bergen nicht nur ihr Schiff, sondern auch der USA-Frachter „Charles Mc Cormick“ von einem britischen Flugzeug beschossen.

Frankreich streicht Unterstützungen

Brüssel, 1. Mai

Die französische Regierung hat, wahrscheinlich aus Geldmangel, beschlossen, die Unterstützung, die sie bisher an nach Innerfrankreich geflüchtete Familien bezahlte, mit dem 1. Mai aufzuheben. Dem „Jour“ zufolge werden von jetzt ab nur noch in Sonderfällen derartige Unterstützungen an Greise und Kinderreiche und bedürftige Familien gewährt. Das ist Frankreichs „Sozialismus“ am 1. Mai!

Italien ist unverwundbar

8 Millionen italienischer Bajonette stehen bereit / Der Schutzgürtel

Rom, 5. Mai

Auf das in der Presse der Westmächte immer wieder angeschnittene Thema der Verwundbarkeit Italiens veröffentlicht „L'evere“ eine Karte Italiens, auf der der Schutzgürtel schematisch veranschaulicht wird, den die italienische Flotte, die italienische Luftwaffe und das italienische Heer um alle Grenzen herum gelegt haben. Unter der Überschrift: „Ist Italien verwundbar? Nein!“ führt das Blatt folgende unwiderlegliche Gründe an:

1. Das Adriatische Meer, dessen Ausgänge von Italien beherrscht werden, ist völlig abgeriegelt.

2. 121 italienische U-Boote halten von der Westküste Liguriens bis zum Eingang in die Adria Wache. Das Tyrrhenische Meer ist ein Binnenmeer, das vollkommen von den rundherum liegenden italienischen Stützpunkten aus durch die italienische Luftwaffe kontrolliert wird.

3. Im Ionischen und Tyrrhenischen Meer, die durch die Meerenge von Messina miteinander in Verbindung stehen, be-

finden sich neben den U-Booten sechs Großkampfschiffe, 33 Kreuzer, 118 Zerstörer und 62 Torpedoboote der italienischen Kriegsmarine.

4. Die feindlichen Seestreitkräfte sind durch die Abriegelung des Mittelmeeres bei Pantelleria in zwei Teile gespalten worden.

5. Eine vollkommene Küstenverteidigung schützt die gesamte italienische Küste. 8 Millionen italienische Bajonette stehen auf italienischem Boden bereit.

Italien ist also völlig unverwundbar. Und wenn einmal die Stunde schlägt, wird nicht eine einzige Granate englischer oder französischer Kriegsschiffe auf italienischen Boden fallen.

Eisenbahnunglück in Frankreich

21 Tote, 65 Verletzte

Brüssel, 5. Mai

Wie Havas aus Paris meldet, hat sich bei Fourges in Mittelfrankreich am Freitag ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Die bisher bekanntgegebenen Verluste belaufen sich auf 21 Tote und 65 Verletzte.

Eine Festung fiel

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 5. Mai

Die Flotte ist für die Briten das Symbol ihrer Macht und Sicherheit. Sie ist sozusagen der Festungsgürtel, der das Empire schützend umschließen soll und stellt für die Engländer also das dar, was für uns der Westwall und für die Franzosen die Maginot-Linie darstellt. Darum reißt jeder Verlust eines Kriegsschiffes den Engländern eine Lücke in ihr Verteidigungssystem, jede Bombe auf ein britisches Kriegsschiff ist eine Bombe mitten in Englands Nacht hinein.

Die letzten Wochen haben besonders große Lücken in das britische Verteidigungssystem zur See gerissen. Nicht weniger als 135 Einheiten der englischen Flotte, die seit dem 9. April außer Gefecht gesetzt worden sind, zählte die vorgefrigte amtliche deutsche Ueberfracht auf. Das bedeutet auch für eine so große Flotte wie die englische einen empfindlichen Abbruch — doppelt empfindlich deshalb, weil das Unternehmen, auf dessen Bilanz sie gehen, weil das britische Norwegen-Abenteuer endgültig gescheitert ist und so mit einem doppelten Fehlbeitrag abschließt.

Um so schwerer trifft England auch die heute gemeldete Vernichtung eines britischen Schlachtschiffes durch deutsche Sturzkampfbomber und der wichtige Schlag unserer Luftwaffe auf Englands Rückzugsstärke. Der Verlust von solchen schwerbewaffneten, teuren Britenschiffen entspricht — um in dem oben gebrauchten Bild zu bleiben — dem Verlust nicht irgend eines Vorwerks, sondern einer ganzen Festung. Gleichzeitig schlägt der deutsche Erfolg ein neues Kapitel in der Geschichte des Kampfes „Flieger gegen Flotte“ auf. Es ist das dritte Kapitel. In dem ersten Kapitel wurde die Unterlegenheit kleinerer Flotteneinheiten bis zu Torpedobooten und Zerstörern gegenüber der Fluumasse argentin. Schon diese frühen deutschen Taten hatten ihr schweres Gewicht. Dann zeigte sich des weiteren, daß auch so große und starke Einheiten, wie leichte und schwere Kreuzer, eine große Verwundbarkeit gegenüber der modernen Luftwaffe besitzen. Wenn sich jetzt erwiesen hat, daß auch die größten und schwersten Einheiten einer Flotte durch einen Sturzkampfbomber zu erledigen sind, der an Kosten und an Gewicht nur einen fast lächerlichen Bruchteil der Kosten und des Aufwandes eines großen Schlachtschiffes erfordert, dann ist das ein Menetekel an Englands Adresse, über dessen Ernst sich selbst ein Churchill nicht hinwegsetzen können. Schon die letzten Erfolge deutscher Flieger gegenüber der britischen Flotte hatten sehr ernste Ueberlegungen bei den kleineren Staaten mit Luftabhängigkeit hervorgerufen. Diese Ueberlegungen werden durch den deutschen Stuta-Erfolg gegen ein britisches Großkampfschiff zweifellos noch verstärkt, so daß die Auswirkungen der kühnen Tat nicht bloß auf militärischem, sondern auch auf politischem Gebiet zu erwarten sind.

MAZEDONIEN

OVERSTOLZ

Wir stellen Ihnen heute **OVERSTOLZ** vor, eine mundstüchle Zigarette, die 4 1/2 Pf. kostet, also teurer ist als andere Ihnen vielleicht schon bekannte Marken. Den höheren Preis rechtfertigt nicht allein ihre Frischhalte-Packung, deren Fugen ringsum durch einen abziehbaren Verschlussstreifen abgedichtet sind, sondern vor allem die Eigenart ihres Tabaks: Die Mischungsgrundlage der **OVERSTOLZ** ist nämlich echt mazedonisch; sie besteht also aus Tabaken, die zu den besten der Welt gehören.

Hans Lewerding

OVERSTOLZ 4 1/2 Pf.

echt mazedonisch OHNE MUNDSTÜCK fugendicht verpackt

Stadtsparkasse Litzmannstadt

Litzmannstadt, Tannenbergr-Str. (Andreas-Str.) 3
Fernruf 207-57 Postscheckkonto Breslau 10918
Kassenstunden 9-13 Uhr

Zweigstellen: Mittelstr. 3 :-: Schlachthof :-: Friesenplatz

Annahme von Spareinlagen, Ausgabe von Heimsparbüchern
Kontokorrent-, Depositen-, Scheck- und Wechselverkehr
An- u. Verkauf sowie Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Gewährung von Betriebs- und Aufbaukrediten
Führung von Treuhänder- und Sperrkonten
Sachkundige Beratung

**Wessermünze
Kamillen
Lindenblüten
Silberlinde**

in fertigen Packungen vorrätig
Interessenten: Apotheken,
Drogerien etc. werden gebeten,
ihre Anschrift unter 1885
mitsuteilen

Filze (bezugscheinfrei) und
Textilwaren
jeglicher Art empfiehlt
Textil- u. Filzmarkt, G. m. b. H.
Litzmannstadt, Mittelstr. 15
Fernr. 215-51

Inseriert in der L. 3.

Reichsärztekammer

Dr. med. Otto Loch

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 7

Sprechst. täglich von 9-11 und 15-17 ausser Mittwoch
und Sonnabend nachmittags. Fernruf: 128-07

Habe mich als

Facharzt für Innere Medizin

Dr. med. Walter Büttner

in Litzmannstadt niedergelassen

Dietrich-Eckardt-Str. 10, W. 4. Telefon: 138-16

Sprechst. täglich von 9-11, ausser Sonntag

Dr. med. Emil Tuschitzkyj

Praktischer Arzt

Litzmannstadt, Schlageter-Strasse 49, Wohn. 8

Fernruf: 137-73

Fernruf: 137-73

Sprechst. täglich von 10-13 und 15-18 ausser sonn-
und feiertagen

Dr. Hans Ucke

Facharzt für Augenkrankheiten

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 273, W. 3

Sprechst. v. 10-12 u. 15-17, ausser Sonnabend nachmittags

Dr. med.

Waldemar Schneider

Praktischer Arzt

Litzmannstadt, Heerstr. 155 Fernruf 151-74

Sprechstunden 10-16

Dr. med. A. Erasmus

Facharzt für Augenkrankheiten

Litzmannstadt, Schillerstr. 6, W. 7

Sprechstunden 10-12, 16-18

Sonnabend nur von 10-12

B. Kowalki

Juwelier und Uhrmacher
Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Strasse 3
Das Haus der Geschenke
Komm. Verwalter: H. Jofes

Merk es Dir
Handwaschpulver „Ideal“

hilft **Seife** sparen!

Und sparsam sein in allen Dingen
ist heute eines Jeden Pflicht.

Hersteller:

CHEMISCHE FABRIK
WILLY ANDERS

Litzmannstadt, Rotkehlchengasse 17 Fernruf 247-05 u. 164-02



Reparaturen

von Schreib- und Rechen-
maschinen aller Art sowie
Kontrollkassen „National“ werden
fachgemäss ausgeführt

ALEX BLUSCHKE

Horst-Wessel-Strasse 1a. Ruf 137-54

Umarbeitungen polnischer Zeichen auf deutsche

Eisengießerei

„FERRUM“

Litzmannstadt, Buschlinie (Kilmski-Strasse) 121

Fernruf 218-20 und 218-37

Abgüsse zweimal wöchentlich

Mechanische Werkstatt

Kantinen-Einrichtungen

jeder Art.

Geschirre, Besteck, Tische, Stühle,
Kühlanlagen usw.

Oswald Reichelt, Breslau 1,
Schloßstraße 111

Petersilienwurzeln

Karotten - Rote Beete - Zwiebeln -
Frischkemüse - Rhabarber
kauft vom Erzeuger

Rudolf Gumbrecht Großhandel.

Lager: Warenstr., Zollschuppen 1, Kal. Bahnhof
Postanschrift: Fremdenhof Litzmannstadt.

Möbel

Schlaf- u. Speisezimmer (Stil),
Küchen- sowie Einzelmöbel lau-
fen Sie günstig in der Mö-
belwerkstatt A. Müller, Inh.
G. Günther, Horst-Wessel-Str.
(Nawrot) 82, Ruf 171-40. Ge-
gründet 1876.

Die sieben wichtigen



etner Krankenversicherung beim Deutschen Ring:

- 1 Sie sind Privatpatient und wählen den
Arzt selbst, ebenso auch den Zahnarzt,
Dentisten oder Heilpraktiker!
- 2 Der Verein kündigt Ihnen nicht! Auch bei
schwerster Krankheit und im Alter ist immer
Versicherungsschutz da!
- 3 Hohe Geburtsbeihilfen!
- 4 Bei Unfällen sofortige Leistung!
- 5 Kraftfahrer und Sportler erhalten die
volle Leistung!
- 6 Hilfe auch bei langer Krankheitsdauer,
mit ausreichenden Jahreshöchstsätzen!
- 7 Hohes Sterbegeld, ohne Sonderbeitrag!

Monatsbeitrag von 4 RM an; Kinder von 2 RM an

Zur Sicherstellung der Familie und zur eigenen Altersversorgung:

Lebensversicherungen jeder Art

Verlangen Sie kostenlos unsere Tarife!

DEUTSCHER RING
Versicherungs-Gesellschaften

Zweigstelle: Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 118

Vertreter, auch nebenberufliche, werden noch eingestellt!

Textilwerke
K. Th. Buhle A. G.

Litzmannstadt

Fabriklager jetzt

Adolf-Hitler-Strasse 56

im Hof rechts, letzter Eingang

Durch Spleen zum Weltruhm (VI)

John Everking, der „ermordete“ Trüst-Präsident

Eine buntgewürfelte Sammlung selbster Käuze und Lebensläufe, berichtet von Curt Corrinth

Schicken wir dem spleenigen Mister Bronzen gleich einen zweiten Millionär der USA, nach — einen wirklich höchst klugen Herrn, der sich nämlich den Akt aus allbestehender Lebensleistung auserloren hat, die vor nunmehr sieben Jahren eine Affäre heraufbeschwor, die erg nach einer blutrünstigen Kriminalfahne auswich, bis sie sich dann in ein befreiendes Baden des ganzen Kontinents, allerdings auch in ein bezeichnendes Kopfschütteln von Millionen und aber Millionen auflöste —: „Spleen!“

„Ich werde es euch zeigen!“

John E. Everking hat es keineswegs sehr leicht gehabt, sondern ein paar Jahrzehnte wie ein Kuli schuften müssen, um sein Ziel zu erreichen; dann allerdings hatte er es geschafft: John E. Everking war vielfacher Millionär und der hochmögliche Präsident eines riesigen Stahltrüsts. Dabei hat das verbissene Streben eines halben Lebens ihm keineswegs rauben können, was eine gute Fee ihm von allem Anfang an in die Wiege legte: den Humor. Es war schon zum Sprichwort geworden, daß John E. Everking der fidelste Multimillionär nicht nur Chicagos, sondern wohl der ganzen Staaten sei. Seine Freunde konnten diesen Ruf nur bestätigen. Ein Teufelskerl, dieser John E.! Die kleinen Feste, die er im intimsten Kreis gab, waren geradezu durchglüht von Humor und Wit! Manchmal allerdings ging John E. wohl doch zu weit —: seine Freunde konnten nicht anders, als einigermaßen verlegen den Kopf schütteln; und zwar war das an dem Abend, da John E. zum ersten Male vor ihnen in einer ebenjo fabelhaften und grotesken wie vielleicht doch nicht gerade ganz standesgemäßen Clownsmaske auftrat. Man bedachte: ein Trüst-Präsident mit Perücke, blauviolett geschminkter Nase, schielend, ein winziges periertes Hütchen auf dem Wirbel balanzierend, talpatschig wie ein betrunkenen Säugling —!

Dann kam ein Oktobervormittag des Jahres 1932. John E. Everking durchslog die Morgenzeitung — und ließ sich von einem Artikel ganz besonders faszinieren:

„Little Titi, der große Clown, ist tot!“

John E. las und las; immer wieder durchslog er den Klagegesang eines rhapsodischen Schriftleiters:

„Ach, er ist dahin, der trefflichste Spaschmacher der USA, das Ergötzen von Millionen, denen er die Herzen wärmte und alltäglich für ein paar Stunden Lachen schenkte, daß alles Leid der harten Welt darüber versank! Ach, Little Titi, wir werden nie wieder deinesgleichen haben! Als Ruhmestranz legen wir dir unser Wissen aufs Grab: Little Titi war einmalig und ist nie wieder zu ersetzen! Es gibt keinen Clown mehr, wie er einer war!“

Der Herr Trüst-Präsident knüllte die Zeitung in seiner Rechten und legte im Sturmschritt durch sein Gemach. Große Entschlüsse wucherten in seiner Seele herauf. An diesem Tag war er während aller Konferenzen merkwürdig gedankenabwesend. Und am Abend hatte er schon seine Entscheidung getroffen:

„Oh Vingo, ich werde es euch zeigen!“

In aller Frühe des nächsten Tages hatte er eine lange Unterredung mit seinem Sekretär. Der Mann starrte ihn zunächst an, als sei sein Chef plötzlich wahnsinnig geworden. Dann aber mußte er sich fügen. Er gelobte eiserne Pflichttreue, Schweigen bis zum Grab — und wankte danach erschüttert aus dem Privatkabinett Everkings. . .

„Du Mörder!“

Fortan lebte John E. Everking wohl ein wenig zurückgezogener, ging aber immer noch ernst und findig der Leitung seines Trüstes nach. Niemandem konnte auffallen, daß er jetzt vor jeder Konferenz erst eine lange intime Besprechung mit seinem Sekretär hatte. Nur sei-

nen intimen Freunden machte es Kummer, daß der allzeit lustige John E. nun nicht mehr für sie zu sprechen war. . .

Um diese Zeit aber hatte New York seine Sensation. Nämlich: der berühmte und bei seinem Tod so hoffnungslos beweinte Clown Little Titi war auferstanden! Natürlich nicht im wahrsten Sinne des Wortes genommen. Aber allabendlich trat in der Riesenarena des Zirkus Bailen jetzt ein Clown auf, der sich „Little Titi II.“ nannte, und der die Tausende von Besuchern buchstäblich zu Lauchträmpfen hinriß. Die Presse jubelte:

„Wir wissen nicht, wer dieser Little Titi II.“ ist — aber wir können ihm bekätigen, daß er seinen Vorgänger grandios übertrifft! Er ist der Clown aller Clowns! So etwas hat es noch nicht gegeben!“

Bis sich in Chicago etwas Furchtbares ereignete. . .

Es begann damit, daß der unbeweihte Trüst-Präsident John E. Everking sich Hals über Kopf verliebte, und zwar in eine kleine Angestellte seines Riesenunternehmens. Nun, so etwas so! ja schon vorgekommen sein. Die Liebe war so glühend, daß John E. sich sogar verlobte. Das war ein Freuden für die Zeitungen. Sie brachten denn auch in Riesenformat das Bild des glücklichen Brautpaares. Zwei Tage danach aber erschien im Präsidialgebäude des Trüstes eine junge Dame und verlangte kurzerhand Mister Everking zu sprechen. Es gelang ihr auch, bis zum Privatsekretär des Präsidenten vorzudringen. Der wies sie brüsk ab. Aber sie packte den

verschlossenen Herrn beim Kodausschlag und zischte:

„Sie lassen mich sofort zu Ihrem logenanneten Chef — oder ich injiziere einen Stachel, der euren ganzen Trüst zum Bersten bringt!“

Da schlotterte der Herr Sekretär ein wenig — und ließ die rabiate junge Dame zu seinem Chef. . . Und wahrhaftig: der Chef schlotterte nicht minder, als er die Besucherin sah —:

„Violet — du!“

So weit hätte er die Nerven nicht verlieren dürfen. Denn schon war er damit überführt.

„Allerdings, deine Kollegin Violet Synnders, mein Tante — der du einmal die Ehe versprochen hast!“, rief die junge Dame. „Weißt du noch? Das war damals in Pittsburg, als wir zusammen auftraten — und da hießest du noch Mac Arton und warst ein kleiner und nicht einmal guter Schauspieler! — Na, jetzt spielst du den Präsidenten Everking? Wohl bekomm's. Aber deine Verlobung machst du rückgängig, Schach — und heiratest mich! Sonst erfährt die Welt, wer und was du bist —: du Mörder!“

Der Mann erhob sich. Er musterte Violet — lachte laut — und dann warf er sie zur Tür hinaus. . .

Der Erfolg? Am gleichen Abend noch wurde er verhaftet, mitfamt dem Privatsekretär. Und am nächsten Morgen meldeten die Zeitungen dem aufgeregten Chicago:

„John E. Everking ermordet! Doppelgänger und Mörder spielt seit zwei Monaten die Rolle des Toten! Der Schauspieler Mac Arton mitfamt dem Privatsekretär verhaftet!“

Little Titi löst ein Kriminalrätsel

Die beiden Verhafteten beschworen ihre Unschuld — verweigerten aber jede weitere Aussage, da sie durch einen Eid gebunden seien. Die Nachricht des Dramas gelangte natürlich auch nach New York. Und damit verlor der Riesen-zirkus Bailen den genialsten Clown der Welt. Little Titi II. entwich nämlich sofort nach Chicago und meldete sich dort dem Staatsanwalt, mit dem er eine lange Unterredung hatte. Als er den Beamten verließ, lachte der eine Viertelstunde lang, daß die Wände widerhallten, und befahl die sofortige Entlassung des „Mörders“ Mac Arton und des Everkingschen Privatsekretärs. Auch er schwieg — aber zwei Tage später wußten, auf welchem Wege auch immer, doch die ganzen USA, was geschehen war:

Der Trüst-Präsident hatte durch seinen Sekretär einen stellungslosen Schauspieler auftrei-

ben lassen, der dem Multimillionär John E. Everking wie ein Zwilling glich und Mac Arton hieß. Dieser Mac Arton studierte den Präsidenten bis ins Kleinste, kleidete sich in dessen Garderobe — und spielte zwei Monate lang den Präsidenten. . . während der wirkliche John E. Everking allabendlich ganz New York zum Jubeln brachte als der berühmte und geniale Clown Little Titi II.

Fortan wurde Everking wieder Präsident. Aber er hat keine Freude mehr an der Geschichte. Beherrlich glänzen seine Augen auf, wenn er in vertrautem Kreis sich erinnert:

„Als ich noch Clown war. . .“

Vor einem Jahr schied er aus allen seinen Ämtern. Man wartet jetzt in USA auf ein neues Auftreten von Little Titi II.

Johannes und die Giftschlangen

Der Mann, der täglich von giftigen Vipern gebissen wurde

Wir kannten den Wundermann von Port Elizabeth nur mit dem Namen Johannes und lernten ihn zum erstenmal kennen, als er sich vor einer großen Zuschauermenge, die durch eine entsprechend hohe Holzverhalung geschützt war, mit seinen sonderbaren „Freunden“ produzierte, die er aus mächtigen Kastörben herausholte. Schlangen, nichts als Schlangen, die eine Biper giftiger als die andere. Johannes, der weltbekannte Schlangenhändler von Port Elizabeth, schien seinen besonderen Spaß daran zu haben, seine lieben Schlangen um jene Körperteile zu wunden, die sich ihrem Biß besonders ungeschützt darbieten, nämlich um Kopf und Hals. . . Schließlich sah man den guten Johannes vor lauter Schlangen nicht mehr. . .

Obwohl Johannes schon seit 12 Jahren auf der Simonsfarm arbeitete, war er noch bis jetzt das „enfant terrible“. Die giftigsten und gefährlichsten Schlangen behandelte er wie Schöhhündchen und brachte sich durch eine eigent-

artige Sorglosigkeit bisweilen schon in schwerste Lebensgefahr. Sein unangenehmstes Abenteuer erlebte er mit einer gewaltigen Python, die anscheinend Johannes nicht so freundlich gegenüberstand, wie er ihr. Er hatte sich diesen Neuantommeling, der zu Studienzwecken angekauft worden war, nach gewohnter Weise wie einen Schal um den Bauch geschlungen. Doch plötzlich begann dieser Schal sich auf unangenehme Weise zu verengen, sich in scheußlichen Windungen um des Mannes ganzen Körper zu legen und derart zuzubrüden, daß Johannes zu brüllen begann wie ein angeschossener Löwe. Es mußten zehn Männer unter dem Aufgebot all ihrer Kräfte arbeiten, um Johannes von diesem unbequemen Kleidungsstück zu befreien. Dennoch hatte ihm die Python bereits drei Rippen gebrochen und einige Quetschungen beigebracht.

Gegen den Biß von Mambas und Brillenschlangen aller Art schien Johannes durch die



Zeichnung: Koda / Copyright by Dehnen-Verlag. Papiernot in England. Jetzt müssen wir wohl zu Hause abholzen — das hinterlistige Papier geht uns sonst aus. . .

jahrelange „Gewöhnung“ so gut wie gefehlt. Er hatte soviel Serum im Leib, daß er geradezu als ein Wunder von Immunität galt. Dennoch hatte er vor ungefähr vier Jahren ein Erlebnis, das ihn das Augenlicht hätte kosten können. Eine Ringhalsstobra war im Schlange-npark eingekerkert worden; das ist eine ferner besonders giftigen Afrikanerinnen, die neben ihrer Giftbrille auch ein Speichelreservoir besitzen, aus dem sie — wie ein Lama — gut einen Meter weit ihre tödliche Säure ihrem Feind zielfähig entgegenpfeifen. Man hatte Johannes vor diesem Exemplar gewarnt und ihm empfohlen, sich nur mit einer Schutzbrille in die Nähe dieses besonders gefährlichen Reptils zu begeben. Aber der lächerlich sorglose Wärtter hielt diese Vorsichtsmahregel nicht für notwendig und erhielt prompt eine giftige Ladung ins Gesicht. Man gab ihm sofort vier Seruminjektionen und Johannes, der nicht aus den Augen sehen konnte, brüllte wie am Spieß. Erst nach drei Monaten intensiver Behandlung gewann er das Augenlicht wieder. Sein erster Gang führte ihn — natürlich wieder ohne Schutzbrille — zu der Ringhalsstobra, der er zum Zeichen seiner Beachtung einen gewaltigen Fußtritt versetzte.

Die vielleicht lustigste Episode mit diesem Anikum ereignete sich aber vor nicht allzu langer Zeit. Johannes hatte wieder einmal vom Bahnhof eine Sendung von dreißig kleineren Giftschlangen abgeholt. Er transportierte sie auf die gewohnt leichtsinnige Art und Weise, nur daß er sich an diesem Tag einige der kleinen Giftmattern sogar in die Hosentaschen und unter s Hemd geschoben hatte. Kein Wunder, daß er den Verlust eines seiner Schlinglinge erst entdeckte, als ein holländischer Siedler schweißbebedt auf der Schlangenfarm ankam und Johannes inständig bat, eine Schlange aus seinem Schlafzimmer zu entfernen. Dieser hoffte denn auch tatsächlich das Biest aus dem Kopf-polster des Farmers heroor.

Der Tod von dem Mikrophon

Die 26jährige Evangelistin der Ersten Apostolischen Kirche lag im Spital von Illinois im Sterben. Der Raum füllte sich mit Angehörigen der Glaubensgemeinschaft, aber der anwesende Pfarrer war der Meinung, es hätten noch viel mehr Glaubensbrüder und -schwestern den Wunsch, das Abscheiden der Evangelistin erschauernd mitzuerleben. Er tat daher das Nächstliegende: er stellte ein Mikrophon ans Bett, so daß die letzten Worte der Sterbenden aufgenommen wurden. Auch jetzt blieb sie ihrer Volkshaft treu und richtete das Wort an die Undächtigen, die sie nicht sehen konnte. Koch ihr letzter Seufzer wurde von dem geschlossenen Mikrophon aufgenommen. . .



Bergstraße bei Staßheim zwischen Boh und dem Sogne-Fjord. In diesem schwierigen Gelände, das jetzt noch unter Schnee liegt, kriechen die deutschen Truppen nun auch non Oslo aus bis zum Sogne-Fjord vor. (Associated Press, Jander-Multiplex-R.)



Die Bahnlinie Dombaas-Drontheim. Ein Blick in die Landschaft zwischen Dombaas und Drontheim. Rechts die Eisenbahnlinie nach Drontheim, die sich seit in deutschen Händen befindet. Der Zug fährt gerade in einen der vielen Tunnels ein. (Associated Press, Jander-Multiplex-R.)

Aus der Gauhauptstadt

Die erste Arbeitstagung der Kreisamtsleitung...

Der Posenener Kennverein besteht seit dem 1. Mai...

Weitere Gruppen deutscher Umsiedler aus Lettland...

Polmilch nur gegen Kunden aus weile ist in Posen angeordnet worden...

Kalisch. Glücksmann brachte 100 Watzl...

Gesangskonzert im Stadttheater...

Ventisch. Von der Kreisbauernschaft...

Die außerordentlich interessante Arbeitstagung wurde anschließend durch den Stadtseiler mit der Führerziehung beendet.

Der Gauleiter besuchte die Stadt Leslau...

Der Gauleiter besuchte die Stadt Leslau

Empfang im Rathaus / Großkundgebung unter freiem Himmel

Am 3. Mai stiftete der Gauleiter und Reichsrathhalter der Stadt Leslau einen Besuch ab.

Auf seiner ersten Fahrt durch den Kreis Leslau wurde der Gauleiter an der Kreisgrenze von Regierungspräsident Dr. Burdhardt, Kreisleiter und Landrat Knoke...

Landmannschicksale erfüllen sich im Warthegau

III. Deutsche Bauern in der erlösten Heimat / Von unserem Berichterstatter Percy Meyer-Posen

Der Landkreis Gnesen, von zahlreichen hübsch-artig länglichen Seen und munteren Nebenflüssen durchzogen...

Som Mittelrhein her eingewandert

Auch unser Gewährsmann, Sohn Ende des neunzehnten Jahrhunderts vom Mittelrhein eingewandert...

Zwei Tage Spiel in Sonne und Freiheit

Zwei HJ-Lager des Stammes Belchatow begrüßten den Gebietsführer

Zußerdem finden in deinem Stamm am 1. und 2. Mai zwei Gefolgschaftslager statt...

Dieses Dorf liegt 12 km südlicher Richtung von Belchatow entfernt...

Kriegsstadt und eines Warenumschlagplatzes an wichtigem Verkehrspunkt zu sprechen...

Nachdem der Gauleiter die Zellulosefabrik besucht und eine Dampferfahrt auf der Weichsel unternommen hatte...

sehr nach Buschbüchern aussehenden Fichtensorten und wollte den Hofwirt sprechen...

Die Schredensstage sind vorüber

Der Bauer spricht ungern von diesen Dingen. Nicht Gott dankt er dem Führer für seine Rettung...

Der Tag der Nationalen Arbeit in Kalisch

Festlicher Appell der Gefolgschaft der Stadtverwaltung

Am 1. Mai um 9 Uhr morgens im Rathaus ein Appell der Stadtverwaltungsgefolgschaft statt...

Zwei Tage Spiel in Sonne und Freiheit

Zwei HJ-Lager des Stammes Belchatow begrüßten den Gebietsführer

Zußerdem finden in deinem Stamm am 1. und 2. Mai zwei Gefolgschaftslager statt...

Dieses Dorf liegt 12 km südlicher Richtung von Belchatow entfernt...

Kriegsstadt und eines Warenumschlagplatzes an wichtigem Verkehrspunkt zu sprechen...

Nachdem der Gauleiter die Zellulosefabrik besucht und eine Dampferfahrt auf der Weichsel unternommen hatte...

Barmherzigen. Dieser eine konnte nämlich später ergriffen werden...

Die Schredensstage sind vorüber

Der Bauer spricht ungern von diesen Dingen. Nicht Gott dankt er dem Führer für seine Rettung...

Der Tag der Nationalen Arbeit in Kalisch

Festlicher Appell der Gefolgschaft der Stadtverwaltung

Am 1. Mai um 9 Uhr morgens im Rathaus ein Appell der Stadtverwaltungsgefolgschaft statt...

Zwei Tage Spiel in Sonne und Freiheit

Zwei HJ-Lager des Stammes Belchatow begrüßten den Gebietsführer

Zußerdem finden in deinem Stamm am 1. und 2. Mai zwei Gefolgschaftslager statt...

Dieses Dorf liegt 12 km südlicher Richtung von Belchatow entfernt...

Kriegsstadt und eines Warenumschlagplatzes an wichtigem Verkehrspunkt zu sprechen...

Nachdem der Gauleiter die Zellulosefabrik besucht und eine Dampferfahrt auf der Weichsel unternommen hatte...

Die außerordentlich interessante Arbeitstagung wurde anschließend durch den Stadtseiler mit der Führerziehung beendet.

Der Gauleiter besuchte die Stadt Leslau

Empfang im Rathaus / Großkundgebung unter freiem Himmel

Am 3. Mai stiftete der Gauleiter und Reichsrathhalter der Stadt Leslau einen Besuch ab.

Auf seiner ersten Fahrt durch den Kreis Leslau wurde der Gauleiter an der Kreisgrenze von Regierungspräsident Dr. Burdhardt, Kreisleiter und Landrat Knoke...

Die Polen bei Fruchtteil...

Sie überzeuge zwanzig Jahre...

Wohl der leien verp Lebensmi...

en. Babianice. Matpiewiesen im Kreise Pask...

Schubin. Deutsche Bauern verabschiedet...

„Litmannstädter Zeitung“ im Abonnement billiger!

Kaufen Sie die z. B. beim Zeitungs...

fr. Konj

In den Kellern von Grabówek

Die Leidenszeit der Deutschen und Ukrainer aus Gotenhafen - Eine Koepenikiade ums Leben

(2. 3.-Eigenbericht unseres a. u.-Schriftleiters)

„Die Härte und Strenge, mit der heute die Polen behandelt werden, ist nicht einmal ein Bruchteil der gerechten Vergeltung, die sie sich durch ihre jedes menschliche Maß übersteigende Grausamkeit verdient haben.“

Polen Waffe: Giftmorde

„Sie als Deutscher haben sich davon selbst überzeugen können. Wir Ukrainer haben des zwanzig lange Jahre Tag für Tag an unserem Leib verspürt. Es ist kein Phantom, sondern eine klar nachweisliche Tatsache, daß Polen in den letzten zwei Jahrzehnten seines Bestehens anderthalb Millionen Ukrainer ausgemordet hat.“

„Gott und das Kreuz galten diesem „allergründlichsten Land“, das die Mutter Gottes von Ischenochau die „Königin seiner Krone“ nannte, nichts.“

„Für Deutsche gibt es kein Brot!“

„Brot stand auf dem Internierungsschein, der uns allen ausgehändigt worden war, wir lesen verpflichtet, Wäsche, Decken, Wäsche und Lebensmittel für vier Tage mitzunehmen.“

„Bei der Einfrierung eines alten Mannes namens Fischer, der nicht polnisch verstand, half dessen Sohn ihm und drängte, da der Alte nur langsam vorwärtstam: „Vater, mach doch schneller.“

„Unter diesen Umständen - hungernd, frierend und unter der steten Drohung, ermordet zu werden, überstanden wir zwölf Tage. Da - in der Nacht zum dreizehnten - wurden die Türen geöffnet. Bewaffnete Zivilisten erschienen und übernahmen die Wache in einer grauenhaften Weise.“

„Man hat es versucht, uns aus Kirche und Scholle zu verdrängen, um jegliche Lebensmöglichkeiten restlos abzuschneiden.“

„Ein leises Klopfen - ein Frauenkopf schiebte sich durch die kaum einen Spalt breit geöffnete Nebentür.“

„Oberst Pawlut befindet sich nun auf die eigentliche Ursache meines Besuches.“

64 Deutsche und 5 Ukrainer verhaftet

„Wir Ukrainer, die wir in Gotenhafen arbeiteten und wohnten, wußten, was unser im Falle eines Krieges wartete, und so hatte ich denn dafür Sorge getragen, daß sie fast sämtlich in der Stadt selbst oder auch in den umliegenden Wäldern versteckt waren.“

„Nur in unserer Nähe, nahezu noch auf dem gleichen Gebiet wie das Haus, feuerte dann und wann eine Flakbatterie.“

Könitz - die wehrhafte alte Königsstadt

„DD. Zu den ältesten Siedlungen im Ordenslande gehört die feste Stadt Könitz.“

Nächst Marienburg der festeste Ort des Deutschen Ordens

„Aus dem kleinen Städtchen wurde unter der Herrschaft des Ordens eine bedeutende Stadt und eine uneinnehmbare Feste.“

„Nach der Schlacht bei Tannenberg 1410 hielt Könitz dem Orden die Treue. Die Polen hejten

„Wir unsere anderen Leidensgenossen befreien und uns notwendigenfalls verteidigen.“

„In den Morgenstunden des dreizehnten Septembers verammelten sich Kinder und Böbel vor unserem Gefängnis.“

„Die Gefangenen entlassen!“

„Das erste Stodwerk, ein Schrank, dahinter ein Tisch mit einem Stuhl.“

Vorposten und primitive Barrikaden!

„Durch einen Hinterausgang verlassen wir, von dem Böbel unbemerkt, das Haus, das uns durch dreizehn Tage hindurch Hölle war.“

Unselige Polenzeit

„1466 sollte endgültig die Macht des Ordens und damit des Deutschtums in diesem Gau gebrochen werden.“

„1466 sollte endgültig die Macht des Ordens und damit des Deutschtums in diesem Gau gebrochen werden.“

„duldet: Wir müssen sofort anfangen. Jeder muß nämlich seine Entlassung quittieren.“

„Schwer liegt der Stod in meiner Hand. Sagt er nun nein, jögert er auch nur einen Augenblick, dann muß ich ihn nieder schlagen - mit einem Hieb -“

„Ich stehe mit den Männern und mit den Wächtern da, bin einstudiert fertig.“

„Ich marschiere jetzt sofort unauffällig nach dem Kommissariat ab.“

„Flucht. Wenn sie doch nur schneller kämen, daß man endlich Gemilchheit hätte.“

„Oberst Pawlut ist fertig. Nur eins ergänzt er noch: „Uns hat das erste Danziger Infanterieregiment unter seinem Führer Oberst Krappe heimgeholt.“

„Beim Abschied sagt er leidgehlich: „Ich habe mich damals gleich freiwillig zur Wehrmacht gemeldet.“

„Das ist der Besuch bei dem ukrainischen Staatssekretär, Oberst und Kosakenataman a. D. Kelim Pawlut.“



„Verlangen Sie Othellozette beim Fachhandel“

Führt und hat in Unterhandlungen und erzielte ehrenvolle Bedingungen.

„Nicht überlegene Kriegskunst, sondern rohe Uebermacht und Teilnahmslosigkeit des Reiches brachten den Gau und die treudeutsche Stadt unter Fremdherrschaft.“

„Auch in der nun folgenden Polenzeit konnte die Stadt ihren deutschen Charakter bewahren.“

Jetzt endgültig befreit

„Unter Preussens Herrschern blühte die Stadt wieder auf.“

Kultur in unserer Zeit

Kunst und Wissenschaft

Die Hersforder Wiegendrucke von 1487. Kürzlich wurde die Öffentlichkeit auf eine gerade im Gutenbergjahr besonders bedeutsame Entdeckung aufmerksam gemacht: durch den Fund wertvoller Wiegendrucke in der Bücherei des jahrhundertalten Hersforder Gymnasiums.

Musik

160 Jahre Bergkapelle. Die Waldenburger Bergkapelle, die im vergangenen Jahre vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda als „Kulturorchester“ anerkannt wurde, kann in diesem Jahre auf ein 160jähriges Bestehen zurückblicken.

Das NS-Symphonicorchester in Danzig. Erich Kloß gab mit dem Nationalsozialistischen Symphonieorchester in Danzig ein Konzert für die Wehrmacht. Außerdem wurde ein Konzert, das als Hauptwerk die 1. Symphonie von Brahms brachte, vom Reichsender Danzig übertragen.

Tschakowsky-Chrung im Deutschlandsender. Zum 100. Geburtstag Peter Tschakowskys bringt der Deutschlandsender am Montag, dem 6. Mai, 21.00-22.00 Uhr, die Fünfte Sinfonie des russischen Meisters zur Aufführung.

Film

Deutscher Film in Sofia. Die deutsche Filmschauspielerin Jenny Jugo, die hier der Erstaufführung ihres letzten Films „Nanette“ beizuwohnte, wurde bei ihrer Ankunft in der bulgarischen Hauptstadt herzlich begrüßt.

Kameraden in der Vorstadt / Skizze von Karlheinz Holzhausen

Hurtig trabt das Ponggespann mit klappernden Hufen die Straßen entlang, scheppernd rempeln die Milchstannen auf dem Wagen gegeneinander, und mit verhaltenem Klingeln schwingt die Glocke überm Kutscherbod.

Nun sind Sie schon seit drei Wochen allein und finden keine Hilfskraft. Es muß jeder Opfer bringen, lassen Sie heute immer. Der Alte holte Luft, denn das war gewiß eine lange Rede, die er hier spät abends hielt.

Kleine Rede über das Du / Von Bernhard Trinius

Haben wir eigentlich schon einmal gründlich bedacht, welche tiefe und vieldeutige Bewandnis es mit dem Du hat, jener wunderbaren und geheimnisvollen Erfindung der Menschensele?

ja nur für Sie liefern und Sie brauchen nur am Ersten des Monats immer zum Abrechnen hinzufahren. Möllerkarl war fertig und schob mit dem steifen Arm geflissentlich eine Falte aus dem Tischstuch.

Stand erheben — oder richtiger gesagt: Herunterdrücken. Die kühle Schöne klopfte dem jungen Mann gönnerhaft auf die Schulter, bestieg mit einem süchtigen Kuß den Kontrakt des Du, und nun ist er, ein netter Junge wie die anderen eben, mit vielen Pflichten und geringen Rechten und restlos unschädlich gemacht.

Nun schimpfen die Leute in den Straßen der Siedlung, weil sie wiederholt bis zum Spätnachmittag auf die Milch warten mußten. Die Nachbargegend wurde doch prompt beliefert! Ja, das war ein anderer Bezirk, und Möllerkarl fuhr dort mit seinem Wagen herum.

Die Frau strengte sich wirklich an, und sie schrieb ihrem Mann kein Wort von ihren Sorgen; aber belog sie ihn sogar, um ihm eine Freude zu machen. „Es geht alles viel leichter, als ich dachte.“ schrieb die Frau mit müder Hand, und die Schrift wurde ganz kratelig.

Das Wort „Distanz“ führt uns zum Kernpunkt und auch zur Lösung unseres kleinen Problems. Jener natürliche Instinkt für Abstand, jene einer vornehmen Seele angeborne Achtung vor dem besonderen Wert und Wesen der anderen Individualität, sollte auch zwischen Menschen obwalten, die das nahe Du verbindet.

Die Zigarettendose der Königs-Dräger

Roman von Franz Hans von Schönthan / Copyright 1938 by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Göttingen b. München von der Seite an, der selbst aus einer Stirn- und Armwunde blutete.

zerrissenheit beschmuht, seinem Regimentskommandanten Meldung von dem gelungenen Handstreich erstattete, schwankte er plötzlich und brach ohnmächtig zusammen. Der Regimentsarzt vom Hilfsplatz war sofort zu Stelle.

zerrissenheit beschmuht, seinem Regimentskommandanten Meldung von dem gelungenen Handstreich erstattete, schwankte er plötzlich und brach ohnmächtig zusammen. Der Regimentsarzt vom Hilfsplatz war sofort zu Stelle.

flüchtigen Blick auf den Umhang wurde es Verchenau plötzlich schwarz vor den Augen. Er taumelte und fühlte eine lähmende Schwäche in allen Gliedern, denn er hatte sofort Räthes Handstreich auf dem Briefumschlag erkannt.

Schweden sollte Englands Opfer werden

Geheimlager von Sprengstoff und Brandbomben in Stockholm aufgefunden

Stockholm, 5. Mai. — Eine sensationelle Sabotageaffäre, offensichtlich von englischer Seite angedeutet, damals für feixisiert worden ist, kam die Stockholmer Polizei merkwürdiger Weise in einem Keller, der von einem deutschen Staatsangehörigen namens Alfred... (Text continues with details of the discovery of explosives and bombs in a Stockholm cellar, mentioning a German national and the discovery of various types of explosives and incendiary bombs.)

Sekretärin Elsa Johansson sowie mehrere andere Personen verhaftet. Die Verhaftung erfolgte nach Meldung des schwedischen Telegrammbüros wegen Verdachtes der Vorbereitung von Sprengstoffsabotage.

Die Meldung, die Freitag über den schwedischen Kundendienst verbreitet wurde, hat in der schwedischen Öffentlichkeit größtes Aufsehen und berechtigter Empörung hervorgerufen. Das schwedische Volk aber wird sich mit Abscheu von den englischen Kriegsbrandstiftern abwenden, wenn sie versuchen sollten, nochmals die Brandfackel im Norden aufzurichten.

Zeitschriftenchau

Männer, die zum zweitenmal ins Feld gezogen sind, zeigt „die neue Linie“ in einem großen Bildbeitrag ihres Mai-Hefes. Es sind Soldaten der Jahrgänge 1890 bis 1900, deren Gesicht und hier angedeutet, — das junge aus dem Weltkrieg und das heutige dieses Krieges; Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, die sich aus allen Berufen wieder unter der Fahne zusammengefunden haben, um Seite an Seite mit den Jungen zu kämpfen. Dieser

menschlichen Seite des Krieges ist die technische gegenübergestellt. Zum erstenmal wird der Vorkriegscharakter ein systematischer Überblick über alle Geschicke vorgelegt, die heute das deutsche Heer verwendet. Der Klobeteil des reichhaltigen Heftes bringt eine Fülle neuer Frühjahrskleider und Mantel. Die „neue Linie“ ist für RM 1.— überall erhältlich, notfalls vom Verlag Otto Beyer, Leipzig. Blumen sind immer wieder praktisch und durch ihre vielseitige Verwendbarkeit außerordentlich beliebt. Entzückende Modelle bringt das Heft (Nr. 9) von „Beyers Mode für Alle“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin). Bei den schönen Frühjahrs- und Sommerkleidern aus bunten Stoffen wurde Wert darauf gelegt, daß sie ebenfalls prägnant zugeschnitten sind. Unter den gleichen Gesichtspunkt wurden zwei Seiten mit reizender Kinostyleidung gestellt.

Welchen Beruf ergreife ich?... Diese Frage lautet jedes Jahr von neuem mit Beendigung der Schulzeit vor den jungen Mädchen auf. Von der gleichen Bedeutung ist heutzutage für die schon Berufstätigen die Frage des Umlernens, denn viele Arbeitsplätze haben in der Kriegszeit ihre Wichtigkeit verloren. Einen interessanten Artikel über diese Dinge bringt Heft 2 der „Fella“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin).

Dr. Sprangers Heilsalbe
 seit 67 Jahren hergestellt nach der Originalvorschrift des Erfinders
 Dr. Sprangers Heilsalbe wirkt schmerzlösend kühlend heilend und Geschwüre gelinde auf. Zur Anwendung geeignet bei allen schmerzhaften offenen Füßen, Geschwüren, Hautausschlägen, Kröpfen, Frostbeulen, Quetschungen, Brandwunden u. a. Hauterkrankungen. In allen Apotheken erhältlich — Packung 60 Pf.
 Dr. Sprangers W. G. m. b. H., Neubrandenburg, i. Meckl.

Gegen Magerkeit
 Versuchen Sie die bewährte Dr. Martin-Droppe. Nach kurzer Zeit merkliche Gewichtszunahme, vollere Körperform, frischer Aussehen, stärkere Arbeitskraft, Blut und Nerven. Auch für Kinder völlig unbedenklich.
 Packung 2,50 M., Kor. (Schach) 5,50 M., Prosekt gratis.
 W. Neumann, Berlin N. 65/501, Malplaquetstr. 4

Kunsthonig Speisesirup
 wird hergestellt aus reinem Zucker ohne Rübensaft, ohne Karthoffelsirup und anderen ähnlichen Zusätzen
 Preis RM. —.90 pro kg.
Nährmittelfabrik
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 80
 Tages-Fernruf 725-34
 Nacht- „ 138-23
 Prompte Lieferung

Eich. Stabfußboden
 unter Garantie kammer trocken liefert als lang abtrage Spezialität
 Stuhlfabrik Gossentin A. G.
 Gossentin Wp.

Durch Obstbaumpflege mit den bewährten »Bayer« Spritzmitteln zu gesundem, markfähigem Obst!

Nosprasil

anerkannt zur gleichzeitigen Bekämpfung von Obstmade und Schorf

Pomarsol das kupferfreie Spritzmittel gegen Schorf für kupferempfindliche Sorten
Venetan-Neu gegen Blattlaus, Blattsauger
Kupferkalk »Bayer« gegen pilzliche Krankheiten im Obst- und Gemüsebau
Solbar gegen Mehltau, Kräuselfrankheit und einige tierische Schädlinge

Bezug und Auskunft durch: »Bayer« I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
 Verkaufsbüro für Pflanzenschutz, Posen, Märkische Straße 12

Großhandelsgefellschaft
Rudolf Neumann & Co.
 Sigmundstadt, Dismard-Strasse 2
 Fernruf 161-00
 Textilwarengroßhandlung
 Reichhaltiges Lager von Baumwoll- und Seidenstoffen aller Art

Reparaturen
 Erneuerungen und Umänderungen an Schreibmaschinen, Adler- und Rechenmaschinen, Verschiebegeräten und Radenkontrolltasteln werden schnell und gewissenhaft ausgeführt
 Firma Josef Lezon
 Litzmannstadt, Verwalt. Harry Anderson
 Meisterhausstr. 4 Ruf 102-23

Hausmittel
 Vitamin Kalz-Cytratl-Pulver, Kalz-Bio-Eiserng-Mittel, Kräufer-Zee's und Jodmilch-Kristalle liefern billiger an Wiederverkäufer. Chemofarma, Katowitz Wodrichstraße 2.

Vulneral-Wundheilsalbe
 Eine seit 1893 bewährte Spezial-Salbe für einfache und schwerheilende Wunden, wie offene Beine, Aderbruch, Salzfuß, Hämorrhoiden, Frachten, Karbunkel, Furunkel, eitrige Wunden, Brand-Schnit-, Rib- und Ribwunden, Sportverletzungen sowie Bein- und Knieverletzungen spielender Kinder etc.
 In Apotheken Tube zu RM —.59, 1.31, 2.52 u. 4.30
 Bestimmt vorrätlich in der Kurmark-Apothek, Oststr. 54

Die große Sittengeschichte
 Der Völkler — lange erwartet, endlich erschienen. Eindruckvoll und aufschlußreich für den gereiften Mann, der sich den Blick offen halten will für die Werte des Lebens. Die große Sittengeschichte. Einem, Gedächtnis und Wissen der Völkler Europas, Afrikas, Asiens, Amerikas und Australiens. Eine reichhaltige Sammlung der Sittengeschichte der Völkler, wie sie sind — wie sie leben und lieben. Drei Bände in einem Band. 1000 Seiten 48 Bilde. 30 herrliche Bilder und Fotos, darunter zahlreiche ganzseitige und 16 mehrfarbige Tafeln auf Kartonblättern geben dem Wert einen ungeheuren Anreiz. Wenn Sie es von uns beziehen, lassen wir für 5 RM monatlich anfordern. Einmal 10 RM, ein zweites Mal 10 RM. Wir bitten Sie, wenn Sie sich mit einem Erlebnis befassen, indem Sie sofort bestellen bei der Verlagsbuchhandlung S. 77

Breslauer Messe
 mit Landmaschinenmarkt
 22. bis 26. Mai 1940
 Sondergruppen des Reichsnährstandes: Bäuerliche Ausstellung, Landmaschinenlehrrschau, Landboterichschau
 Auskünfte: Breslauer Messe- und Ausstellungs-Kontingentsamt, Breslau 10, und deren ehrenamtliche Vertretung
die Deutsche Genossenschaftsbank, Sigmundstadt, Hermann-Göring-Str. 47

Slaggen
 in jeder Größe u. Ausführung liefert schnellstens die erste deutsche Flaggentabell in Sigmundstadt
Lukor (Inh. Lydia Putal)
 Adolf-Hitler-Strasse 153, Hof rechts

Auto-Garagen
 Paul Grische
 Belwerte und solide Autoabdeckung übernimmt sämtliche ins Fach gehörende Arbeiten u. 3 P. R. W. zu vert.
 Sigmundstadt, Karl-Schreiber-Str. 9
 Pts. Fernruf 200-62

Kleine Kosten
 große Wirkung die Merkmale der Klein-Angelege der Sigmundstädter Zeitung

Seifenpulver-Mahlrichtungen
 für Leistungen 1000 3000 kg pro Tag baut
„Harterei“
 Gebrüder Gerhard u. Ernst Pawlowitsch
 Erhard-Patzer-Strasse 36

Auto-Reparaturwerkstätte
Alfred Hermanns & Co.
 Sigmundstadt, Buschlinie (Kilmski-Str. 136)
 :: Garagen :: Ersatzteillager

STOLZENBERG
 Registraturen und Organisationsmittel
 Blitz-Termin- und Ordnungsmappen
 Briefordner
 Schnellhefter
 Vertikalhefter
 Flach-Klemmhefter
 Einhakhefter
 Aktenmappen
 Unterschriftenmappen
 Vorordner
 Firma Josef Lezon
 kommissarischer Verwalter
HARRY ANDERSON
 Litzmannstadt, Meisterhausstr. 4 Ruf 102-23

Deutsche Genossenschaftsbank
 A. G.
 Litzmannstadt, Hermann-Göring-Allee 47 (Kosciuszko-Allee)
 Fernruf 197-94
 Ausführung sämtlicher bankmässigen Geschäfte
 Beratung in allen banktechnischen Angelegenheiten
 Führung von Treuhänderkonten

Frühjahr-Saatzeit!
 Sameneinkauf ist Vertrauenssache
 Sortenechte
 Gemüse- und Blumensamen
 Feld- und Hackfruchtsaaten
 Gartengeräte aller Art. Sämtl. Zubehör zur Bienenzucht. Chem. Präparate für Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung.
 Samenhandlung
L. Jasinski, Egon Vorkampff-Laue
 Litzmannstadt, Tannenbergrasse 10—Ecke Hermann-Göring, Strasse
 Ruf: 16856
 Verlangt in allen Gaststätten L. J. und Hotels die L. J.

Deutsche von Sigmundstadt Land — Heut ist Eure Großkundgebung
 Ort: Sporthalle im HJ-Park Es spricht Gauinspekteur Regierungspräsident Uebelhoer Zeit: 15 Uhr

Deutsche gaben diesem Raum das Gesicht

Eine neue Veröffentlichung über die deutschrechtliche Siedlung in unserem Gebiet

Der Polenfeldzug

75 Schriften über den „Zug der 18 Tage“

Einen vollständigen Überblick über die den Polenfeldzug behandelnden Schriften kann man aus den Beständen der Deutschen Bücherei gewinnen...

Gerade jetzt, da dieses Gebiet hier zum Großdeutschen Reich gekommen ist, verdient eine Veröffentlichung unser größtes Interesse...

Unser Landsmann Kohnmann hat das interessante Thema seines Buches bereits einmal (in polnischer Sprache) in dem Heft 2-4 des Jahrgangs VIII (1934) der naturwissenschaftlichen Zeitschrift „Gazetopismo przyrodnicze ilustrowane“ skizziert...

Bei der Darstellung des von ihm behandelten Problems ging Dr. Kohnmann von der polnischen Zeitgeschichte aus. Hier hat sich dem Verfasser reiches Material dar, das die schon vorhandenen Quellennachrichten für die einzelnen Ortshafien ausgiebig vermehrte...

lichen Landesausbaus im ehem. Polen behandelt.

Die große Bedeutung der deutschrechtlichen Siedlung für die Kultur des Landes wird von Kohnmann klar aufgezeigt.

Wer waren die Besitzer jener Ländereien, auf welchen Siedlungen nach deutschem Recht angelegt wurden? Es waren das vor allem Dingen die Klöster Wąchock und Sulejow...

Und wie stand es mit der deutschrechtlichen Stadtsiedlung? Selbst polnische Forscher mußten zugeben, daß die polnischen Städte nicht genetisch aus den alten Stadtteilen weitergewachsen sind...

Sport im neuen Geiste

Reorganisationsversammlung bei Union-Touring

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß der Neuaufbau im Sportleben unserer Stadt gute Fortschritte macht. Die einzelnen Sportgemeinschaften schließen sich dem NS-Reichsbund für Leibesübungen an...

Deutsche Baumeister unserer Stadt

Industriepläne, nach welchen Litzmannstädter Straßen benannt wurden

Es war unbedingt richtig, bei der Aenderung der oft unsinnigen Straßennamen in unserer Stadt auch diejenigen Männer zu gedenken, die durch ihre Arbeit in besonderem Maße zum Aufbau unserer Industrie und Ausbau unserer Stadt beigetragen haben...

Als erster Großfabrikant der hiesigen Textilindustrie ist der im Jahre 1824 aus Chemnitz in das damals noch völlig unerschlossene Gebiet gefommene Maschinenbauer und Spinnereifabrikant Christian Friedrich Wendisch anzusprechen...

Die Leitung der Fachgruppen übernehmen: Fußball - Artur Kallenbach, Leichtathletik - Willi Agather, Schwimmen - Georg Eckstein, Handball - Willi Schönfelder, Eishockey - Benno Neumann, Korfball und Netball - Joseph Jakob, Tennis - Karl Brauer, Bogenschießen - Erwin Stibbe, Motorsport - Max Schäfer, Radfahrer - G. Bernhardt, Frechten - Horst Matzsch...

Leonhardt hat sich um die Entwicklung der in dieser Zeit in Lodsch noch schwach vertretenen Wollindustrie verdient gemacht.

Nicht allein auf wirtschaftlichem, sondern auch auf deutschpölitischem und -kulturellem Gebiet hat sich Ernst Leonhardt einen Namen gemacht.

Die wertvolle Darstellung liegt uns in interessanter Abhandlung über die Kultur von denen der Verfasser rund 1000 in Lodsch gesammelt hat.

Die Leitung der Fachgruppen übernehmen: Fußball - Artur Kallenbach, Leichtathletik - Willi Agather, Schwimmen - Georg Eckstein, Handball - Willi Schönfelder, Eishockey - Benno Neumann, Korfball und Netball - Joseph Jakob, Tennis - Karl Brauer, Bogenschießen - Erwin Stibbe, Motorsport - Max Schäfer, Radfahrer - G. Bernhardt, Frechten - Horst Matzsch...

Wir gratulieren!

Goldene Hochzeit Am 4. Mai beging unser Volksgenosse Anton Münzer mit seiner Gattin Berta geb. Kreisfmer im Kreis einer zahlreichen Familie das Fest der Goldenen Hochzeit.

Baltendeutsche Ecke

Baltendeutsche Rückwanderer, die in der Heimat Haus- und Grundbesitz hinterlassen haben, werden aufgefordert, in der Zeit vom 6.-11. Mai d. J. in der Volksdeutschen Mittelstelle, Einwandererberatung, Zweigstelle Polen, Außenstelle Litzmannstadt, vorzusprechen...

Deutsche Bekanntmachung

über den Verkehr mit polnischen und technischen Diensten

Anordnung Nr. 27 der Reichsregierung vom 15. April 1940 (RGBl. I S. 2418) werden die polnischen und technischen Dienste...

„Unter den wenigen überhaupt vorher (Namen von Bürgern) treten neben denen der deutschen Namen beherrschend hervor...“

Die deutsche Tuchmachereiwanderung im XVI. Jahrhundert führte zur Erweiterung der Städte...

Die wertvolle Darstellung liegt uns in interessanter Abhandlung über die Kultur von denen der Verfasser rund 1000 in Lodsch gesammelt hat...

Nur keine Experimente Bei Erkö... Grippe, Rheumatismus stets ASPIRIN Original-Paradama m. 20 Tabletten 87 Pfg.

Ludka erhält Betonplattenverkleidung

Aufbauarbeit auf dem Gebiet der heimischen Wasservirtschaft

Dem aufmerksamen Beobachter wird es nicht entgangen sein, daß in und um die Stadt Litzmannstadt zahlreiche begonnene und halb fertige Bauten, Fabriken, Wohnhäuser und Straßenbauten seit vielen Monaten still liegen.

Unbestellbare Brieffundstelle Post für aus dem Getto Ausgesiedelte Den aus dem Getto Ausgesiedelten Deutschen und Polen wird empfohlen, beim Postamt Ludka 2, Meißnerhausstraße 38, währ...

Tollwutverdacht Hunde an die Leine nehmen Mit Rücksicht auf den Umstand, daß Ludka mehrere Fälle von Tollwut festgestellt wurden...

Briefkasten Nicht mit vollem Namen unterschriebene Briefe beantwortet werden nicht. Für etwaige Schäden sind Briefmarken beizulegen.

Die Anordnung tritt am 1. Mai in Kraft. Der Reichsausschuss für industrielle Erfindungen, den 28. April 1940.

Am 1. Mai verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Hausgenossin

Katharina Behesing

geb. Schalte,

geb. am 24. Mai 1882. Die Beisetzung findet Montag, den 6. Mai, um 7 Uhr abends von der Friedhofskapelle in Dohr (Mittelstraße, Trommelstraße) aus statt.

Dr. Walter Büttner

Am 3. Mai verstarb unser lieber

Gert Otto Alfons Schulz

33 Jahre alt.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Mai um 13.30 Uhr von der Leichenhalle des August Bierkrankenhauses aus statt.

Die Hinterbliebenen

Allen Freunden und Bekannten teilen wir schmerz erfüllt mit, daß unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel

Otto Wüsthube

nach langem, schwerem Leiden am 3. Mai im Alter von 65 Jahren entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 5. Mai um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Kuda-Pabianicka, Mila-Straße 4, aus auf dem evangelischen Friedhof in Marysin statt.

Die trauernde Familie

Herrn Regierungspräsidenten Uebelhoer, Kreisleiter Wolff, Bürgermeister Dr. Marber, den Parteiformationen und allen Volksgenossen, die unseren teuren Toten bei ihrer Ueberführung nach Pihmanstadt das letzte Geleit gaben, danken wir hiermit.

Wir wollen das Vermächtnis unserer Toten getreulich hüten und weitergeben.

Die Familien

Rotter, Jung und Reichert

Nach kurzem schweren Leiden entschlief am 3. Mai unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Cäsar Matz

Bürstenbindermeister

im Alter von 69 Jahren.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. d. M. um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Marktstraße 32, aus auf dem alten evang. Friedhof statt.

In tiefer Trauer: Die hinterbliebenen



Kirchengefangverein
der
St. Johanniskirche

Wir bringen unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Herr

Cäsar Matz

in die Ewigkeit abgerufen wurde. Sein Andenken werden wir übers Grab hinaus in Ehren halten. Wir bitten die aktiven und passiven Mitglieder heute, um 3 Uhr, an der vom Trauerhause, Marktstraße 32, aus stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand

Nach langer Krankheit entschlief am 4. Mai 1940, 1 Uhr mittags unser lieber

Karl Oswald Berthold

im Alter von 65 Jahren.

Die Ueberführung des teuren Entschlafenen vom Trauerhause Pfalzburgerstraße 13, findet heute Sonntag, 18 Uhr statt. Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 7. Mai, 16 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Dankagung

Zurückgeführt vom Grabe unseres unvergeßlichen

Otto Steigert

Sprechen wir hierdurch Herrn Pastor Wannagat für die trostreichen Worte, den Sängern des St. Johannis-Kirchen-Gesangsvereins, den vielen Kranz- und Blumen Spendern, sowie allen, die dem lieben Heimgegangenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gegeben haben, unseren innigsten Dank aus.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Heilkräuter!

Wer kann von Sammlern aufbauen und in großen Mengen liefern? Angebote an

Sturm & Co.

Besitzen, Erbe
Vegetabilien-Großhandlung,
Sudetenau

Original- Olgemälde

Dahl, Thoma, Menzel, Kaulen häufig von Defregger, Gähner usw.; alle holland. u. ital. Meister, Antiquitäten, Kunst. Angebote erb. unter 1808 an die Geschäftsst. der Pihmannstadt Zeitung

Schneermann & Seifert,
Berlin W 62, Köpenicker Platz 3
Fernruf: 214408

Malang Mai persönlich in Pihmannstadt und Kattich usw.

Für Hausbesitzer und Hausverwalter!

Beste Reparaturen an Wasserleitungen, Heizungen und Abwasserleitungen, Verkopplungen, Rohrbrüche usw. sowie alle andere Schlosserarbeiten werden schnell und sachgemäß ausgeführt

Mechanische Schlosserei

Alfons Kropp

Adolf-Hitler-Straße 158

Berichtigung

In der Ausgabe vom 27. 4. und 4. 5. des Fernrufkollektivs lautet bei der Werkgroßhandlung G. Frey & C. Ende, Clausenstraße 47, die Fernsprech-Nummer richtig:

108-77

Reißverschlüsse

in Plastik- und Metallausführung, sowie Anniel-Druckknöpfe und Druckknopf-Schnallen aller Art.

Metallwarenfabrik

Gebr. G. u. H. ROSNER

Litzmannstadt, Alexanderhofstr. 129
Ruf 185-52

Einzelhandelsgeschäfte mit nur grünen Karten können ab Montag, d. 6. Mai, Ihre

Zitronen

in Empfang nehmen.
Hudolf Samstich,
Warenstr. Zollschuppen 1,
am Kattischen Bahnhof.

Unsterbliche Front

2 Buchkassetten, die in keinem deutschen Hause fehlen sollten:

I. Kassette RM 17.78: Eine Armes meinet / Nacht über Sibirien / Oespenser am Toten Mann / Verdun / U-Boote am Feld

II. Kassette RM 18.25: Sturm 1918 / Kampf um die Dardanellen / Teufelsinsel / Die Oskochen / Wir fahren in den Tod

Jede Kassette mit je 3 Büchern gegen monatliche Raten von RM 2.—. 1. Rate bei Lieferung. Erfüllungsort Stuttgart.

Anlieferung durch:

Wege-Verlag, Stuttgart
Postfach 951 H

Das

Reinerzer Brauhaus

Gaststätte, Hotel und Brauerei,
Bad Reinerz, Ring, ist sofort
mit Zubehör

zu verkaufen.

Angebote erbittet

Bürgermeister Bad Reinerz

Welcher Bauer schließt

Anbauverträge in Senfsaat?

Hektarertrag ungefähr RM 500.—

Ausfaat möglich bis Ende Mai

Angebote an:

Wilhelm Buck, Senffabrik
Hamburg-Altona, Postfach 95

Führerbilder

in großer Auswahl, leise und gerahmt,

Hoheltsadler, Flaggen und Fähnchen empfohlen

die Bilderteilewerkstatt

Erwin Bruno Maliszewski

Büchstraße 182, Ecke Kuboff-Deh-Straße. Fernruf 243-95

Rosenzüchterei Franz Wiesner

ausgezeichnet mit vielen goldenen und silbernen Medaillen, offeriert zur Frühjahrspflanzung Rosen in allen Arten sowie Baumstumpfen; übernimmt die Einrichtung von Rosarien, Vorgärten, Parkanlagen, Gartenpflege, Formobstschneiden. Entwürfe, Pläne kostenlos. — Adressen für mich bitte zu richten an die Firma J. G. van de Weg, Adolf-Hitler-Straße 99.

Glas

Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas etc. empfiehlt

Die Flachglas-Großhandlung

KARL FISCHER & Co.,

Pihmannstadt, Kuboff-Deh-Straße 19 Fernruf 210-03

Circus Herrgott Varieté

General-Litzmann-Str. 16

Sonntag, 5. Mai **Dank- u. Abschiedsvorstellung**

Nachmittags 4 Uhr; Abends 8 Uhr

In beiden Vorstellungen das gesamte Programm
Tierschau ist geöffnet von 9 Uhr bis zur Dunkelheit

Voranzeige: Circus Herrgott beginnt am 11. Mai
seine Zeltfaison auf dem Leonhard-Platz
Ecke Krupp- und Breslauerstrasse

Alles nähere durch die Zeitung und Plakate

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

Täglich 15.30, 17.30, 19.30 Uhr, Sonntags auch 13.30 Uhr

* Für Jugendliche erlaubt * * Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Rialto		Casino		Palast	
16.30, 18.00, 20.30 Sonntags auch 13.30		15.30, 18.00, 20.30 Sonntags auch 13.30		16.00, 18.00, 20.00, Sonntags auch 14.00	
Heinrich George in Der Hofmeister mit Hilde Krahl		Hans Albers Ein Mann auf Abwegen		Wenn Männer verreisen mit E. J. Elster, G. Alexander	
Capitol Ziethenstr. 16	Deli Ziethenstr. 128	Europa Schlageterstr. 20	Gloria Lubenborfstr. 74/76	Palladium Böhmische Str. 16	
Mutterliebe	Wir tanzen um die Welt	Paradies der Junggefallen	Paradies der Junggefallen	Paradies der Junggefallen	
Roma Beerstr. 84	Art Ziethenstr. 124	Corso Langemarschstr. 24	Mimosa Ziethenstr. 178	Mai Schillerstr. 6	
Robert Koch	Groß-Alarm	Paul Hörbiger Danz Hofier Dornball	D III 88	Paul Hörbiger Danz Hofier Dornball	

Mitglied des **nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen**

Sportgemeinschaft „KRAFT“

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 17

Ich fordere alle Mitglieder auf an der am Dienstag, dem 7. Mai d. J., um 19 Uhr, stattfindenden

Versammlung

Zwecks Besprechung der Wiederaufnahme unserer Tätigkeit teilzunehmen.
Erscheinen ist Pflicht.

Die Gemeinschaftsführer

Heute: „Die Jahreszeiten“

Karten von 10 - 13 und ab 18 Uhr in der Sporthalle

Bach-Chor!

Generalprobe heute 10.45 Uhr
Orchester 10 Uhr, Sporthalle

Stempel aller Art für Behörden und Privat
A. Hundertmarch
Stempelfabrik, Breslau 10.

Der Frühling

macht alles neu, erneuert auch du deine Kleidung bei

Hugo Schmechel & Sohn

Ruf 209-54 Adolf-Hitler-Str. 90

Gustav Mauch

Elektrotechnisches Büro und Reparaturwerkstatt

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 223 Fernruf: 213-62

Ausführung von
Licht-, Kraft-, Telephon-, Klingel-, Antennen- u. Blitzableiteranlagen

Reparaturen von Elektromotoren, Dynamomaschinen u. Radioapparaten

Lager von gebrauchten Elektromotoren u. Dynamos

Damenmäntel und Kostüme

die letzten Neuheiten und elegantesten Modelle empfiehlt

Eduard Bonn

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 120

Abstammungs-Urkunden

beschafft - schnell
Forschungen übernimmt
Kurt Wensch (RSB)
Dresden-A 19 Zeschaustr. 3
bei Aufträgen Rückporto erbet.

Uhrenreparaturen

Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Str. 5
G. Hartwig & E. Stuhlmann
früher bei Adaltd. S. Berg, Riga

Fensterglas

in allen Sorten, Größen und Stärken

Bodo Gerhard

Litzmannstadt, Oststr. 32
Fernruf 210 68

Täglich frische Lobauer Hefe

Marke „Blitz“

liefert sofort auf telefon. Bestellung

Theodor Riewe

Hefeverteiler der Bäcker-Innung

Schillerstr. 31 Ruf 108-73
Vogtgasse 15 Ruf 108-69

Der Verkauf

von elektrischen Dauerwell-Apparaten, Motor-Haartrocken-Apparaten, elektrische und Hand-Haarschneidemaschinen, Dauerwell-Fülligkeiten, Fixative, Haarlacke, Haarpflegemittel usw. ist von heute ab nach der Adolf-Hitler-Str. Nr. 23 verlegt.

Großhandlung für Friseurbedarfartikel
E. G. Brombacher

Manschetten- u. Kragenknoöpfe

Rasiermesser und -Klingen

eingetroffen

Gustav Klatt & Co.

Litzmannstadt, Lutherstr. 7 Ruf 147-00

Theater zu Litzmannstadt

Sendefilm Bühnen

Heute, Sonntag, 5. Mai 1940
20 Uhr
Das Frühstück zu Rudolstadt
Eine historische Komödie von R. Presbör

Montag, 6. Mai 40, 15.30 Uhr
Geschlossene Vorstellung

Dienstag, 7. Mai 40, 20 Uhr
Ad & Ring 1, Vorstellung F
Das Frühstück zu Rudolstadt

Vorverkauf: Adolf-Hitler-Str. 66, (Sonntag geöffnet 11-13 Uhr)

THEATERSPIELTHEATER PALAST

ADOLF-HITLER-STRASSE 108

Heute u. die folgenden Tage!
Ein Tobis-Lustspiel

WENN MÄNNER VERREISEN...

Die besten Geschäfte von einem abenteuerlustigen Chemiker und seinen kometischen Erfindungen auf einer „Weschkäse-Reise“

mit
**Eiso Elster
Georg Alexander
Gertrud Meyen
Ernst Waldow**

Vorher: Tobis-Weschkäse und Kulturfilm

Regim: Wochentags: 4, 6 u. 8 Uhr,
sonntags: 2, 4, 6 u. 8 Uhr

Die Geburt ihrer Tochter am 1. 5. 1940 geben hiermit hocherfreut an

Hedwig u. Herbert Schwarzschild
3. St. Haus d. Barmherzigkeit.

Wir haben geheiratet

Dr. Herbert Lemke
und
Frau Hanne geb. König

Litzmannstadt
Schlageterstr. 62

6. Mai 1940

Statt Karlen

Unsere Trauung findet am 11. 5. 1940, um 8 Uhr abends, in der evangelischen Kirche zu Alexandrow statt.

**Edith Hirsch
Max Hirsch**

Alexandrow, Grüne Straße 4

Wir haben geheiratet

**Helmut Wurm
Olga Irma Lenz**

Litzmannstadt
den 4. 5. 1940

Ziethenstr. 54, W. 9

Wir kaufen ständig gegen sofortige Kasse: Große und kleine Posten

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Tische, Stühle**

und bitten um Angebote

Möbelhaus Höffner

Berlin N • Veteranenstraße 11, 12, 13

Freude für das ganze Leben

hat jeder Käufer beim Kauf von Teppichen aus dem Teppichhaus

Richard Mayer

Ziethenstr. (Zawadzka), Ecke Adolf-Hitler-Str. Ruf 172-28

Aufforderung

Der kommissarische Verwalter der Firma
Gebr. M. & O. Mazur

fordert hierdurch alle Schuldner auf, die Rückstände aus offener Rechnung, Protesten und anderen Verbindlichkeiten sofort zu bezahlen.

Die Gläubiger wollen ihre Forderungen sofort schriftlich einreichen.

Der kommissarische Verwalter der Firma Gebr. M. & O. Mazur
Litzmannstadt, Langemarschstr. 13

Aufforderung

Als kommissarischer Verwalter der Firma
3 Penga, Litzmannstadt, Südstr. 21,

fordere ich hiermit alle Schuldner auf, die Rückstände aus offener Rechnung, Protesten und anderen Verbindlichkeiten sofort mir zu zahlen. Gläubiger werden ersucht, ihre Forderungen mit Kontoauszügen anzumelden.

Kommissarischer Verwalter **H. Mader**

Die Bismarck...
18. Jan...
Es be...
Eine n...
bringt in...
Aggression...
nehmen di...
fan, am W...
Bodungen...
Küfung, n...
alliierten...
lassen, im...
doner „S...
tiker wie...
machen sich...
schlechtin...
„Schuh“ d...
Führer de...
bald Si...
geradezu...
berlain h...
lassen, er...
oder Donn...
zu können...
Kündigung...
griff der...
lichkeit au...
Die en...
garien, I...
Kriegszi...
die Grenz...
vor außer...
Balkan l...
Tagen in...
schäfters...
tenagentur...
marschrech...
pen und...
männern...
scher Mad...
zu verstär...
gen. Tär...
auffälliger...
einer gem...
land. An...
der Grenz...
über Grie...
tiert. Die...
ostens ha...
und Paris...
trachteten...
telmeer, a...
mit Wohl...
Selbst...
einbezogen...
nach wie...
Hehe ergibt...
ein und d...
nach der...
mittelbar...
hauptunge...
nichtkrieg...
Gleichzeit...
indem m...
Kriegsein...
ten das A...
und so wi...
Stalten a...
Diese l...
zusammen...
anderer...
keinen Z...
Rezw...
Macht hab...
leht zur...
nerpolitik...
wo der...
das steht...
unruhig...
Ernung...
nicht das...
Zwif...
Zwif...
von Sch...
ein Sri...
über die...
Gedanken...
von der...
öffentlich...
die volle...
litische...
betreffig